

Active Health: Strategien für einen verbesserten Zugang von Migrant/innen zur Gesundheitsversorgung durch Sensibilisierung und Empowerment als Beitrag zur Europäischen Sozialschutzstrategie

- Geber:** EU-Kommission / GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit (Gefördert aus dem Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung 2002 – 2006)
- Laufzeit:** 2006-2007
- Partner:** Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit Berlin e.V., Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. (Liga der Wohlfahrtsverbände), Senatskanzlei Berlin, Beauftragter des Senats für Integration und Migration, Bundesministerium für Gesundheit, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.
- Ziel:** Das Projekt zielt auf die Verbesserung des Zugangs von Bürger/innen mit Migrationshintergrund zum Gesundheitswesen, Information und Sensibilisierung von Akteuren und Stärkung lokaler und transnationaler Netzwerke – als Beitrag zur Umsetzung der europäischen Sozialschutzstrategie und zum Masterplan Gesundheit Berlin-Brandenburg.
Mit Akteuren aus dem Bereich Gesundheit wird eine Empowermentstrategie erarbeitet und in konkrete Lösungen und Politiken umgesetzt, um die Potenziale von Migrant/innen besser zu nutzen und die Angebote des Gesundheitswesens besser auf die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe auszurichten.
- Zielgruppen:** Zielgruppe sind zum Einen die Bürger/innen mit Migrationshintergrund (als unmittelbar Betroffene) und zum Anderen die Stakeholder, die als politische Entscheidungsträger, als Akteure bzw. als Multiplikator/innen für eine weitere Information und Sensibilisierung zur Umsetzung der Strategien zu sozialer Eingliederung und Sozialschutz agieren (sollen).
- Strategie:** Der methodische Ansatz, dem "Active Health" folgt, ist "Empowerment". Empowerment wird dabei verstanden als Hilfe zur Selbsthilfe, als Prozess, in dem Betroffene ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen, sich dabei ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst werden, eigene Kräfte entwickeln und soziale Ressourcen nutzen. "Active Health" entwickelt keine Konzepte für Migrant/innen, sondern entwickelt mit ihnen gemeinsam nachhaltige Lösungen für einen besseren Zugang von Migrant/innen zur Gesundheitsversorgung.
Um den Ansatz in die Breite zu tragen wird über das Mainstreaming ein organisierter Lernprozess eingeleitet, der wesentlich auf Austausch, Vernetzung und Verbreitung von Ergebnissen mit dem Ziel der Herbeiführung struktureller Veränderung auf breiter Basis beruht.
Um die Akteure zu sensibilisieren, dauerhaft zu mobilisieren und den strategischen Ansatz nachhaltig zu implementieren, setzt "Active Health" auf gesteuerte Netzbildung. Dabei wird dem Prinzip der Akteursvielfalt gefolgt. Alle operativen Partner/innen des Projekts sind bereits in Netzwerke integriert und bringen diese in das Projekt ein. Einbezogen werden alle Ebenen, die an der Verbesserung der sozialen Integration und der Verbesserung des Zugangs von Migrant/innen zur Gesundheitsversorgung beteiligt sind:
- Aktivitäten:** Erweiterung und Stärkung des Gesundheitsnetzwerkes, Fachgespräche mit Entscheidungsträgern auf nationaler und regionaler Ebene, Seminare für Multiplikatoren, Fachkonferenz zur Informations- und Sensibilisierungsstrategie, transnationaler Workshop in Amsterdam zum Austausch von Best Practice, Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial für Migrant/innen und Multiplikator/innen, Mainstreamingaktionen, Rundtischgespräche und andere Informationsaktionen, Medienkampagne, Internetpräsentation, Internationale Sensibilisierungskonferenz

